



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der  
Caluinisten**

**Becanus, Martinus**

**Cölln, 1614**

Der Sechste Titel. Sacramentierer.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35356**



## Der sechste Titel. Sacramentierer.

**D**ie Calvinisten werden dar-  
 umb Sacramentierer genant/  
 weil sie einer newen lehr anhan-  
 gen vom Sacrament des Al-  
 tars / davon sie anders glauben / den die  
 Catholischen vnd Lutheraner. Den diese  
 sagen / daß Christus warhafftig in diesem  
 Sacrament zugegen sey / daß die Sacra-  
 mentierer leugnen. Ihr erste Stifter ist  
 Andreas Carolstadius gewesen / vñ wel-  
 chem zuvor gesagt. Den der hat im jar 1524  
 angefangen zuleren / das nichts mehr im  
 Nachtmahl sey dan brot. Diesem sind ge-  
 folget: Zwinglius, Oecolampadius,  
 Bullingerus, Ochinus, Petrus Martyr,  
 Calvinus, Beza, Boquinus, Klebitius,  
 vnd andere. Von welchen diese stuck disput-  
 tiert werden mögen: Erstlich: Woher die  
 erste Sacramentierer ihren vrsprung ha-  
 ben? Zum andern: Was sie für leut gewes-  
 sen? Zum dritten: Von wem sie ihre lehr  
 bekommen? Zum vierten: Wie sie sich vñ  
 terstanden dieselbige zuuerbreiten.

Die



## Die I. Frag.

## Woher die erste Sacramentierer ihren vrsprung haben?

**D**ie erste Sacramentierer / als Carlostadius, Oecolampadius, sind von den Lutheranern herkommen. Den da sie anfänglich Luther anhiengen / sind sie hernach von ihm abgefallen / vnd auß Lutheranern Sacramentierer worden: Damit Lutherus gar vbel zufrieden gewesen: Vnd ist daher ein vnersönlicher ewiger haß zwischen den Lutheranern vnd Sacramentierern erwachsen / der vom jar Christi 1524 (da diese Secte ihren anfang genommen) mit grosser bitterkeit / biß auff den heutigen tag weret: Davon man besehen mag die Historiam der Aupsurgischen Confession / welche von den Lutheranern vom jar Christi 1521 / biß auff das jar 1561 nacheinander außgeföhret / vnd im jar 1585 zu Leipzig lateinisch gedruckt worden. Darauf wirt man sehen / was alle jar beiderseits fürgenommen worden: mit was bitterkeit der gemüther sie miteinander gestritten: Wie oft vnter ihnen von der einigkeit vergeblich gehandelt / vnd endlich



endlich das werck verloren geben worden.  
Das hab ich angeregt im ersten Titel in  
der 2 frage.

Die vornembste Sacramentierer / wel-  
che vom H. Sacrament geschrieben /  
sind diese: 1 Carlostadius, der erste Stif-  
ter dieser Secten. 2 Zwinglius, Pfarrer  
zu Zürich. 3 Ioannes Oecolampadius,  
etwan Professor zu Heidelberg. 4 Marti-  
nus Bucerus 5 VVolfgangus Capito,  
Predicant zu Strassburg. 6 Bernardinus  
Ochinus. 7 Ioannes Calvinus. 8 Petrus  
Martyr. 9 V Vilhelmus Klebitius. 10  
Petrus Boquinus. 11 Theodorus Beza,  
12 David Paraus. Auff der Lutherance  
seiten sind diese: 1 Lutherus selbs. 2 Theo-  
baldus Billicanus, Pfarrer zu Nörd-  
lingen. 3 Vrbanus Regius, Predicant zu  
Auspurg. 4 Ioannes Pomeranus Pfars-  
rer zu Wittenberg. 5 Die Predicanten in  
Schwabenland / dem buch vnter diesem  
Titel außgangen: *Syngramma Suen-  
cum*. 6 Andreas Osiander, Predicant zu  
Nürnberg. 7 Ioachimus V Vestphalus,  
Predicant zu Hamburg. 8 Tilemannus  
Heshusius. 9 Die Lutheraner / welche die  
Historiam der Auspurgische Confession  
von



vom Nachtmahl des Herrn geschrieben/ dern letzte wort am ende der historien diese sind: Deo soli gloria, Diabolo & squamis ipsius Sacramētarijs, Zuinglianis & Calvinianis perpetua ignominia & confusio, Amen Gott allein die ehr: dem Teufel / vnd seinen schuppenden Sacramentierern / Zwinglianern vnd Calvinistē ewige schmach vnd schand / Amen. Ich lasse die bleiben / so jüngst ankommen sind / vñ noch teglich mit den Calvinisten das zank eisen schmiden / als da sind / die zu Gießen / zu Thubingen / zu Jena / vnd andere mehr.

Die II. Frag.

Was für leut die erste Sacramentierer gewesen?

**E**s würde lang fallen / von allen vñ jeglichen besonder zuhandeln: Wil vornemlich vom Carlstadio et was anregen / der ihr erster Stifter gewesen. Da leufft aber viel dings für / daß man von ihm sagen könnte. Erstlich / wie er ein weib genommen? Zum andern / was er geslitten / nachdem er vom Luthero abgefallen? Zum dritten / was er für gesellen gehabt /

DA ER



da er ein Sacramentierer ward? Zum vierten/was er für bücher geschriebē? Zum fünfften/was die Lutheraner von ihm halten?

4

Das ich vom ersten den anfang mache/ ist Carolstadius vnter den ersten gewesen bey den Newlingen/der wider seine öffentliche gelübde der keuscheit/ daß dem Prierthumb anklebt/auch für Luthero Hochzeit gehaltenē/ vnd ein weib genommē. Vnd damit diese vnthat vmb so viel ansehlicher vnd herrlicher were/ ist noch eine andere dazu kommen: Weil auff die neue Hochzeit eine neue Mess gehalten worden. Mit welchen worten das geschehen/ wil ich auß Cochläi buch *de Actis Lutheri* hieher setzen/vom jar 1525.

5

Zum anfang der Mess/ hat man diesen Introitum gesungen: Dixit Dominus Deus: Non est bonum hominem esse solum: Faciamus ei adiutorium simile sui. *Versus*; Adhærebit homo vxori suæ, & erunt duo in carne vna. *Oratio*; Deus qui post longam & impiam Sacerdotum tuorum cecitatem, Beatum Andream Carolstadium eâ gratiâ donare dignatus es, vt primus, nulla ha-  
bita



bita Papistici iuris ratione, vxorem ducere ausus fuerit: da quæsumus vt omnes Sacerdotes, recepta sana mente, eius vestigia sequentes, eiectis concubinis aut eisdem ductis, ad legitimum consortium thori conuertantur. Per Dominum nostrum Iesum Christum filium tuum, &c. *Introitus*: Gott der Herr hat gesprochen: Es ist nicht gut/ daß der mensch allein sey: wir wollen ihm ein gehülff machen/ so ihm gleich sey. *Versus*: Der mensch wirt seinem weib anhängen/ vnd werden zwey in einem fleisch sein. *Collecta*: Gott/ der du nach langwiriger blindheit vnd gottlosem wesen deiner Priester/ den seligē man Andream Carolstadium also begnadet hast/ daß er des Päpstlichen Rechten vngerecht/ ein weib nemē dürffen/ verleyhe/ daß alle Priester wisig werden/ auff seine fustapffen treten/ vnd ihre bey schlässerin entweder austreiben/ oder ehlichen/ vnd sich also zu der ehlichen beywohnung wenden: Durch vnsern Herrn Iesum Christum deinen Son/ &c.

*Secreta*: Sacrificium nostrum quæsumus Domine benignus suscipias, vt quod tuæ Maiestati in Andream Carol-

E c                      stadij



stadij nuptialibus primitijs deuote offerimus, eius efficacia, à cunctis scortationis defendamur periculis. Per  
 Dominum nostrum, &c. Wir bitten  
 Herr/du wollest vnser opfferhand mit gnaden  
 den annemen/ damit wir durch krafft derselben  
 opfferhand/ die wir deiner Majestat  
 auff Andreæ Carolstadij Hochzeit leisten/  
 für aller gefahr der vitzucht beschirmet  
 werden: Durch vnsern Herrn etc.

7

*Complenda:* Sint nobis Domine auxilio sumpti Sacramenti mysteria, & sicut Andreæ Carolstadij conubiali celebritate letamur, ita fac que sumus, Sacerdotum coniugia toto orbe feliciter auspicientur, felicius succedant, & quam felicissime finiantur. Per Dominum nostrum &c. Herr/ laß vns das  
 geheimniß des empfangenen Sacraments zu hilff kommen/ vnd gleich wie wir vns  
 auff Andreæ Carlostadij Hochzeit erfreuen/ also schaffe/ das vber den ganzen  
 Erdboden der Priester Ehe glücklich angefangen/ glücklicher fortgehen/ vnd zum  
 glücklichsten vollenzogen werden. Besche  
 weiter im Cochlaro vnd andern.

8

Derselbig Carlostadius, nachdem er  
 von



von Luthero abgefallē/ vnd auß einem Luthera-  
ner ein Sacramentier worden/ das  
anno 1524 geschehen/ hat gar viel gelittē.  
Den Erstlich hat er auff Lutheri anhalten  
beym Churfürsten von Sachsen/ auß dem  
land zu Sachsen flüchtig werden müssen.  
Darnach/ als er gnad erlangt/ vnd wider-  
umb hinein kommen mögen/ aber dabey ge-  
sehen/ das er von jederman verachtet wor-  
den/ hat er sich zum ackerwerck begeben/ ist  
auch zugleich ein framer worden/ vnd hat  
allerhand sachen verkauft. Davon die Lus-  
theraner in *Historia Augustanae Conf. anno*  
*1524, pag. 38* also schreiben: Et quia prop-  
ter ea, quæ proterue ac malè multis in  
locis egerat, in summo fuit apud om-  
nes contemptu, neque vllam vocatio-  
nis alicuius recuperandæ spem conci-  
pere facile potuit, rei domesticæ sese  
dedens, primo in exiguo quodā pago,  
postea in oppidulo Kemberga, quod  
vno tantum miliari VVittenberga ab-  
est, fidem locauit. Vtque esset vnde fa-  
miliam aleret, rusticum simul & insti-  
torem egit, vinum adustum, placētās,  
specula, ligulas & similes merces ve-  
num exponens. Interim etiam ligna-

Ee ij

tum



tum egressus, aliquot ligni plaustra ex  
 sylua Loberina in urbem VVitten-  
 bergensem importauit. Eundem quo-  
 que cum ceteris rusticis cultū sumens,  
 tunica incessit rustica crassioris fili,  
 ense accinctus veteri & ferruginoso,  
 ex obsoleta & lacera vagina promi-  
 cante: pileo etiam opertus simplici-  
 ore ac rustico. Simili quoque cum reli-  
 quis rusticis nomine appellari gaude-  
 bat (*Neiber Andres*) idque eam ob cau-  
 sam, vt singularem aliquam sancti-  
 moniæ speciem hac ratione sibi con-  
 ciliaret. Vnd weil er vmb seines freuels/  
 auch allerhand verfarung willen/bey men-  
 niglichem in höchster verachtung gewesen/  
 auch nicht leichtlich verhoffen können/das  
 er zu einigem beruff widerumb kommen  
 würde / gab er sich auff die hauphaltung/  
 thete sich nider erstlich in einem kleinen  
 Dörfflin/darnach in einem Stätlin Rem-  
 berg genant/das eine meilewegs allein von  
 Wittenberg gelegen. Vnd damit er für  
 sich vnd sein gesinde die narung hette/ ist er  
 zum bawern wordē/hat daneben auch kra-  
 meren feil gehabt/vnd eins vñ anders ver-  
 kauft/nemlich gebrandten wein/küchlin/  
 Spiegel/



spiegel/riemen/vnd dergleichen sachen. Er  
 zohe auch bisweilen zu wald/vnd füret auß  
 dem Lobern busch etliche wagen holzs gen  
 Wittenberg zu marckt. So kleidet er sich  
 auch gleich andern bawern/gieng daher in  
 einem bawren rock von grobem tuch/trug  
 einen alten verrostten degen/ der auß einer  
 verlegenen zerbrochenen scheiden her auß  
 stundt/ hatte einen schlechten bawrenhut  
 auff dem heubt/ wolte auch nicht anders/  
 den andere bawern genant sein/ nemlich/  
 Raber Endres: vnd das darumb/damit er  
 also ein ansehen gewünne sonderlicher heis  
 ligkeit.

Seine vornembste gesellen/ dazu er sich  
 vertrewlich schlug/waren diese drey: Ni  
 colaus Storck/ ein grober gar ungelertter  
 mensch/Marcus Stübner/vnd Thomas  
 Mänker. Diese namen sich an/ als wen sie  
 offtmahl gesichte/ vnd gesprech mit Gotte  
 hetten/ wüsten auch künfftige dinge/ vnd  
 konten den leuten ins hertz sehen: Daher sie  
 von Luthero spotweiß himlische Propheten  
 genant worden. Den Lutherus/ als er im  
 jar 1525 Carlostadio antworten wollen/  
 weil er offtmahl von ihm angezeypft wor  
 den/ hat einen Tractat geschrieben vnter  
 Es iij diesem



diesem Titel: Wider die Himlische Proppheten. Es hatten aber diese Proppheten dis Axioma: Daß nicht alles / was man glauben muß / auß dem geschriebene wort Gottes zunemen sey / sonder es sey viel trefflicher vnd glaublicher / wen einer eine besondere offenbarung / so ihm im traum oder im gesicht widerfahren / herfür bringen könne: Sagten auch / daß dieselbe nicht des todten buchstabens / sonder der lebendigen stim Gottes offenbarung were: mit welchem fürwenden sie viel einfeltiger leut fernerlich verfürten: Dis erzelen / neben andern / die Lutheraner / in der vorangezogenen Historia pag. 46 vnd anderswo.

19

Was des Carlostadis schriftten belanggen thut / hat er im jar 1524 ein buch geschrieben / darin er die ware vnd wesentliche gegenwart Christi im heiligen Sacrament verleugnet / vñ die wort / das ist mein leib / also deutet: Hie sitzt mein leib. In demselbigen buch / wie ich hernach melden wil / schreibt er außtrücklich / daß ihm ein man erschienen sey / der ihm solche auflegung entdeckte vnd offenbaret hab. Derselbige man aber sey der Himlische Vatter gewesen.



sen. Von andern seinen schriften kan man in der vorangezogenen Historia bericht suchen.

Was nu ferner die Lutheraner vom Carolstadio halten/ist leichtlich auß ihren schriften zusehen. Philippus Melancthon schreibt also in einer Epistel an Fredericum Myconiu, die er für die Sprüche der alten Väter vom Nachtmahl gesetzt: Carolstadius primum excitauit hunc tumultum, homo ferus, sine ingenio, sine doctrina, sine sensu communi, quem nullum vnquam humanitatis officium aut intelligere aut facere animaduertimus: tantum abest vt in eo significatio aliqua Spiritus sancti animaduersa sit. Imo exstat manifesta signa impietatis. Diesen tumult hat erstlich Carolstadius erweckt/ ein wüster mensch/ ohn verstand/ vngelert/ sinnlos/ an welchem wir niemahl mercken können/ daß er einig stück der natürlichen bescheidenheit verstände oder vbet: Viel weniger ist in ihm einige anzeigung des heiligen Geists gespürt worden. Ja es sind offentliche zeichen vorhanden eines gottlosen wesens. Und was daselbs ferner auff die

Ec iij

selbige



selbige meinung geredt wirt. Lasse unmittelst dahinden / was andere von ihm halten.

## Die III. Frag.

Von wem die Sacramentierer ihre lehr bekommen haben?

12

**D**IE Sacramentierer kommen zum teil vnter sich vbercin / zum teil sind sie vneins. Darin stimmen sie vbercin / daß sie sagen / Christus sey nicht warhafftig zugegen im H. Sacrament: Sie sind aber vneins im verstand / wie nemlich die wort Christi / Das ist mein leib / auß zu legen seyen: Weil sie anders vom Carolstadio / anders vom Zwinglio außgelegt werden.

13

Was nu das erste teil ihrer lehr belangt / thut / darin sie vbercin stimmen / dieselbige / wie sich ansehen lesset / haben sie von Luthero genommen / wie der Cardinal Bellarminus anzeigt / *lib. 1. de Eucharistia, cap. 1.* Den Lutherus hat viel geschriben / darauß dieselbige lehr fonte gezogen werden. Den in der Epistel an die von Strazburg sagter also: Das bekenne ich / wo Doctor Carlstadt



Stadt oder jemand anders für fünff jaren  
 mich hette möcht berichten/das im Sacra-  
 ment nichts den brot vnd wein were / der  
 hette mir einen grossen dienst gethan. Vnd  
 vber ein wenig hernach : Ja wens noch  
 heutigs tages möcht geschehen das jemand  
 mit beständige grund beweiset / das schlecht  
 brot vnd wein da were / man dürffte mich  
 nicht so antasten mit grim / ich bin leider al-  
 zu geneigt dazu. Darnach im buch von der  
 Babilonischen gefengniß / im Capitel vom  
 Nachtmahl schreibt er / das die wort Chris-  
 sti / das ist mein leib / diesen verstand haben /  
 das brot ist mein leib. Welche erklerung  
 nicht kan nach eigenschafft der wort ange-  
 nommen werden / weil vnmöglich ist / das  
 das brot / eigentlich zureden / der leib Chris-  
 sti sey. Daher haben die Jünger Lutheri  
 schliessen können / das das brot nicht eigent-  
 lich / sonder figurlich oder bedeutlich der  
 leib Christi sey.

Vom andern teil der lehr / darin die Sac-  
 ramentierer vnter sich nicht eins sind / ist  
 zuvor schon etwas angedeutet. Den Carol-  
 stadius erkleret die wort Christi also : Das  
 ist mein leib / das ist / hie sitzt mein leib am  
 tisch. Zwinglius also : Das ist mein leib /

Es v

das



Das ist/ diß brot bedeutet meinen leib. Vnd zwar Carolstadius sagt dabey/ daß er seine Erklerung vom Hünlichen Vatter gelernt habe: Zwinglius aber vom nächtllichen Ermaner. Aber die Lutheraner verstehens also/ das so wol dieser Ermaner/ als jener Hünlicher Vatter niemand anders/ den der Teufel oder sein mütter gewesen sey: Dafür es Lutherus selbs auch gehalten/ wie Hunius ein Lutheraner zeuget im Buch vom Nachtmahl/ cap. 14. Desgleichen schreiben auch die vorangezogene Lutheraner in *Historia Augustan. Confes. anno 1524. am 37 blat.*

¶ Diß ist alhie neben hin zuerinnern/ daß die drey newe Lehrer/ Lutherus/ Carolstadius/ Zwinglius/ gleich wie ein jeglicher vñ ihnen einer neuen meinung vom Nachtmahl angehangen/ also hat auch ein jeglicher für sich bezeuget/ von welchem geist er seine lehr empfangen. Carolstadius hat gelogen/ da er gesagt/ daß ihn der Hünliche Vatter gelernt habe. Zwinglius/ der Lutheri vnd Carolstadii Jünger gewesen/ hat weder öffentlich bekennen wollen mit Luthero/ daß er des Teufels Jünger were/ noch öffentlich mit Carolstadio liegen wollen



len/das der himlische Vatter zu ihm kommen seye: sonder hat das werck in mittel hangen lassen / vnd nimpt sich an / als sey ihm auß der gedechtniß entsuncken / ob der Ermaner / der ihn berichtet / weiß oder schwarz gewesen sey. Dem Luthero allein gleubt man in diesem punct. Vnd kan man von ihm sagen: Er hats bekant / vnd nicht geleugnet. Vom Carolstadio aber: du hast auff dem heubt gelogen. Vnd vom Zwinglio: Wie lang hincst du auff beiden seiten? Vnd wolt Gott du werest kalt oder warm.

## Der IV. Frag.

Wie sich die Sacramentierer vnderstanden ihre Secte fortzusetzen

**E**S haben sie sich auff viel wege vnterstanden. Erstlich Carolstadius durch gesichte vnd offenbarungen des Himelischen Vatters. Zum andern / Zwinglius durch den nächtlüche Ermaner. Zum dritten / Bucerus vnd Leo Iudæ durch betrug. Zum vierten / Caluinus durch ein wunderwerck. Zum fünffte / Beza durch verschlagene zweizüngige rede. Von diesen dreyen letzten mitteln ist etwas zuhan



zuhandeln: Den vom Carolstadio vnd Zwinglio hab ich zuvor schon gesagt.

17

Der erste betrug ist gewesen/ daß Bucerus schriftlich vnd durch bottschaftten hin vnd wider bey den Theologen/ vnd bey den Lutheranern/ vnter dem schönen deckmantel des friedens vnd der einigkeit mit vleiß dahin gehandelt/ daß sich niemad mit öffentlichen schriftten dem Zwinglio vnd Sacramentierern widersetzte. Dener stund in der hoffnung/ daß also die Sacramentierer/ wen sie keinen widerstand hette/ leichtlicher mit ihrer Secten fortgehē würden. Diß schreibt *Historia Augustana Confess pag. 83.*

18

Der ander betrug ist/ das Leo Iuda Predicant zu Zurich/ im jar 1526 ein büchlin vnterm erichteten namē Ludouici Leopoldi geschrieben hat/ mit diesem Titel/ des Hochgelerten Erasmi Roterodami vnd Lutheri meinung vom Nachtmahl vnsers Herren Jesu Christi: In welche büchlin er sagt/ daß Erasmus vñ Lutherus keine andere/ den die geistliche gegenwart Christi im Nachtmahl erkennē: Damit er durch ihr ansehen auch andere zu derselbigen meinung bringē möchte. Aber dieser betrug ist durch



durch Erasmini selbs entdeckt worden. Den er hat an der Schweizer gesandten/ welche damahls zu Baden in sachen der Religion versamlet waren/ einen scharffen brieff geschrieben/ darin diese wort stehen/ Sparsus est ante paucos dies libellus, cui titulus. *Erasmi & Lutheri opinio de Cæna Domini*, in quo difficile sit pronūciare vtrum plus habeat stultitiæ, an malitiæ. Cum in singulis paginis nomen iteretur Erasmi, ipse qui scripsit, nusquam est ausus apponere suum nomen, nisi quod in calce subijcit nomē fictitium, quod ipsum statim argumētum est malæ conscientiæ, &c. Es ist für wenig tagen ein büchlin gesprengt vnter diesem Titel: Erasmi vnd Lutheri meinung vom Nachtmahl des Herrn: Davon schwerlich zuurtheilen/ ob mehr thorheit oder böshheit darin begriffen. Ob wol in allen bletteren der name Erasmi widerholet wirt/ so hat er selbs/ der das büchlin geschrieben/ seinen namen an keinem ort setzen dürffen: ohn daß er am end einen ertichten namen anhengt/ daß an ihm selbs ein zeichen vnd zeugniß ist eines bösen gewissens.

Der dritte betrug ist/ das Bucerus im

19  
jar



Jar 1526 die Lateinische Auslegung Pome-  
 rani vber die Psalmen / verteutschet hat /  
 vnd zu Basel trucken lassen. Durch diese  
 gelegenheit hat er tückischer vnd betriegli-  
 cher weise der Sacramentierer Lehr in die-  
 selbige Auslegung hin vñ wider eingeschob-  
 ben: daß die Leser vermeinen sollen / Pome-  
 ranus / daß sunst auff Lutheri seiten stund /  
 were in diesem punct mit den Sacramen-  
 tierern einer meinung. Aber da Pomeranus  
 des betrugs innen worden / hat er im  
 selben Jar vber solche verfälschung geklagt  
 mit einer öffentlichen Schrifft / darin man  
 also liest: Non feram quod me is senten-  
 tijs, & sub nomine meo admixta sunt,  
 quæ ego sanè non possum (ita me amet  
 Christus) non impia iudicare, nempe  
 quæ vel in tertio Psalmo, cuius initium  
 est: Confitebor tibi &c. de Eucharistia  
 inserta sunt, quasi ego sim assertor il-  
 lius opinionis, qua contra manifesta  
 verba institutionis Christi negatur à  
 fidelibus in Eucharistia verum corpus  
 Christi edi, & verum eius sanguinem  
 bibi, &c. Ich wil nicht leiden / daß vnter  
 meinem namen hinein gemengt werde sol-  
 was ich / so war mir Christus gnedig sey /  
 für



für gottlos halten muß: nemlich/ was im  
 dritten Psalm vom H. Sacrament einge-  
 schoben ist/ als wenn ich die opinion bestet-  
 gen sol/ so wider die offenbare wort der Jas-  
 sierung Christi nicht zulasset/ das von den  
 glaubigen der ware leib Christi gessen/ vnd  
 sein warhafftig blut getruncken werde &c.

Der vierte betrug ist. Derselbig Buce-  
 rus hat auch im selbigen jar 1526 die Kir-  
 chenpostill Lutheri auß dem teutschen ins  
 latein ubergesetzt/ vnd das ganze werck in  
 etliche stueck außgeteilt. Er hat sich aber in  
 der vorrede vnd beygethaner erklerung des  
 vierten teils desselbigen betrugs gebraucht/  
 Damit er zuvor des Pomerani Psalter ver-  
 felscht/ vnd sich vnterstanden das Sacra-  
 mentarisch giffte vnter Lutheri namen den  
 vnbehutsamen Lutheranern beyzubringen:  
 Vber welche felschung Lutherus im fol-  
 genden 1527 jar in einem schreiben *ad Sar-*  
*cerium* klagt/ mit diesen worten: In quar-  
 to tomo temperare sibi nō potuit an-  
 helus ille, & sui sensus propagandi in-  
 credibili furore cupidus spiritus, quin  
 præfatione dira & sacrilega tum an-  
 notationibus violentis, meum opus  
 crucifigeret: ita vt non fuerint con-  
 tenti

26



tenti miseri homines suum virus proprijs & tam infinitis libris sparsisse, nisi & alienos libros eo veneno illito  
 20 perdant, &c. Im vierten teil hat sich der  
 21 inbrünstige geist / der mit vngleublichem  
 22 wüten begirig ist / seine meinung fort zu  
 23 pflanzen / nicht enthalten können / sonder  
 24 hat mit einer abschewlichen vnd gottesles  
 25 sterlichen vorrede / vnd giftigen annötaten  
 26 mein werck gecreuzigt: Vnd sind die ellens  
 27 de leut damit nicht benüigt gewesen / daß sie  
 28 ihr gift mit ihre eigenen vnzabarn buchern  
 29 außgossen / sonder haben auch frembde bü  
 30 cher mit demselben ihren angeschwürten  
 31 gift verderbt. Diese Epistel ist verhanden  
 im andern Teil der Episteln Lutheri / pag.  
 349. Besehe hievon weiter die vor angezo  
 gene *Historiam Augustanae Confess.* pag. 90.  
 vnd 91.

21

Diß sey genug vom betrug: Wir kom  
 men zu dem wunderwerck Caluini / daß  
 sich zu Genff zugetragen. Damit ist also  
 beschaffen. Demnach er zu rath worden /  
 seine lehr vñ heiligkeit des lebens mit einem  
 wunderwerck zubestetigen / hat er mit gelt  
 einen Brulleum genant dahin vermocht /  
 daß er sich annemen solt / als wen er tod  
 were.



were. Das ist also geschehen. Inmittelst  
weinet des Brullei weib am bet/da ihr man  
als tod lage: Sie hatte aber vom angesteltē  
werck gute wissenschafft. Caluinus kompt  
herzu mit einer starcken gesellschaft/ als  
wen er anders zuthun hette/ vnd fraget/  
warumb das weib also heule vnd weinez?  
Darauff wirt geantwort/Sie sey betrübt  
wegen absterbēs ihres mans/der jetzt gleich  
den geist auffgeben/zu grossen nachteil ih-  
rer haushaltung. Darauff sagt Caluinus/  
sie sollen wol zufrieden sein. Bald kniet er  
nider vnd betet etwas/darnach trit er zum  
bett/nimpt den ligendē man bey der hand/  
vnd redt ihm also zu: Ich befehle dir im na-  
men Jesu/das du aufstehest vnd wandelst.  
Es wirt aber nichts dar auß. Er widholets  
zum andern vnd zum dritten mahl: Aber  
vergeblich. Den man hat den Brulleim/  
der sich betrieglich angenommen/ als wen  
er tod were / durch Gottes schiekung war-  
hafftig tod funden. Vnd hat diß wunder-  
werck Caluini keine andere Wirkung ge-  
habt/den das ein gesunder mensch gestorbē  
ist. Wie das wunderwerck ist/so ist auch die  
lehr. Die Historiam beschreibet Hierony-  
mus Bolsecus Medicus Lugdunensis

Sf

weist



weitleufftig/in vita Caluini cap. 13. Vnd  
andere mehr.

22

Weil dis wunderwerck den Bezam ge-  
schreckt / ist er auff einen andern weg gan-  
gen: Hat eine Bekentniß des glaubens ge-  
schrieben/ darin er gesezt / der leib Christi  
sey warhafftig vnd thetlich im Nachtmahl  
zugegen. Er sagt auch dabey/ daß die Kir-  
chen im Schweizerland vnd zu Genff mit  
dieser Bekentniß zufrieden / vnd eben ders-  
selbigen meinung weren. Das thete er dar-  
umb/ auff daß er die Lutheraner/ welche die  
ware vnd wesentliche gegenwart Christi  
im Nachtmahl erkennen / mit betrug auff  
der Sacramentierer seiten zihen möchte/  
als wen sie mit ihnen/ den Lutheranern/ ei-  
ner meinung weren. Aber wie istis hinauf-  
gegangen? Die Lutheraner haben angefangt  
zu triumphieren/ als hetten sie die Sacra-  
mentierer überwunden/ vnd rieffen offent-  
lich / sie hetten / wie Beza bezeugete/ ihre  
Seete verlassen / vnd hieltens nu mit den  
Lutheranern. Da sind die Schweizer vber  
den Bezam hefftig außgefaren/ daß er von  
ihnen felschlich außgesprenget / als wen sie  
ihre vorige meinung geendert hetten. Beza  
nimpt seine zuflucht zu schlupffwinckel der  
Aequi-



Aequiuocation (dadurch ein wort zweyerley sin vnd meinung haben kan) vnd antwortet. Er habe zwar die warheit geschriben/ Aber die Lutheraner habens vbel verstandē. Den er habe nicht von dem Nachtmahl geredt / daß auff erden gehalten wirt. (Davon gleichwol die frag war) sonder vom Nachtmahl im Himmel / da Christus warhafftig vnd wesentlich zugegen ist. Siehe/ was auffrichtige leut die Sacramentierer sind. Diese Historiam erzelet Claudius de Sainctes in seiner Antwort auff des Bezæ Apologiam: Wie auch der Cardinal Bellarminus *lib 1. de Euchar. cap. 2.*

Auß dem/ was bißher gesagt / ist leichtlich zuschließen/ was von den Sacramentierern zuhalten sey. Den ihr erste Anseher ist Carolstadius gewesen / der an falschen gesichten vnd offenbarungen das volck betrogen. Ihr Beförderer vnd Fortpflanzter ist Zwinglius gewesen/ der von einem nächtlischen Ermaner gelert ist. Dem Nachfolger sind gewesen Bucerus, Leo Iudæ, Calvinus, Beza vnd ihres gleichen/ welche entweder mit betrug vñ teuscheren/ oder mit ertichteten wunderwerken / oder zweyzüngigen reden / sich vnterstanden/

¶ f ij      dieselbis



dieselbige Sect zubeaubten vnd fortzusetzen. Vom ganzē werck erhole ich alhie/ was ich droben auß den Lutheraniern angezogē. Deo soli gloria; Diabolo & squamis ipsius Sacramentarijs, Zvinglianis & Calvinianis perpetua ignominia & confusio, Amen. Gott allein die ehr: dem Teufel vnd seinen schüppern dem Sacramentierē/ Zwinglianern vñ Calvinisten/ ewige schmach vnd schande/ Amen.

## Der Siebende Titel. Caluinisten.

**D**ieser Titel ist am besten bekant: Sie haben diesen namen bekommen/ daß sie Caluinisten heißen/ von Ioanne Caluino Nouiodunense, der diese Sect am allermeisten gefördert hat. Was aber Caluinus für ein man gewesen/ das leben so wol/ als die lehr belangend/ das ist vorlangts von vielen an tag geben. Ich wil etwas davon obenhin vnd kürzlich anregen. Die sitten vnd leben betreffend/ ist er ein hoffertiger/ auffgeblasener/ wütziger/ blut- vnd rachsiger/